



Tommy's Kickboxer präsentieren sich in Topform: Die Kickboxer vom Tommy's Fit&Fun zeigten sich bei einem Newcomer-Turnier in Walheim in Spitzenform. Joachim Grimme gewann in der Klasse bis 75 kg bereits in Runde eins durch K.o. Pietro Vecchio siegte in der Klasse bis 80 kg ebenfalls durch K.o. in Runde drei. Beide Kämpfer bestritten somit ihren letzten Kampf als Newcomer in der C-Klasse und werden mit einer perfekten Bilanz von drei Kämpfen und drei Siegen ab sofort in der B-Klasse antreten. Der erste Auftritt ist für Anfang Dezember geplant. Von links: Trainer Andy Preuss, Joachim Grimme, Pietro Vecchio und Betreuer Stelios Androudis.

»U100« der OFG holte den Sieg beim Gitterle-Turnier

Zehn Mannschaften spielten bei tollem Herbstwetter

Offenburg (dh). Die U100 der Offenburger FG gewann am Samstag bei herrlichem Herbstwetter das traditionelle Gitterle-Faustball-Turnier in Rammersweier.

Für das Halbfinale qualifizierten sich die Mannschaften von Stavanger, OFG U100, Dinglingen und Ortenberg.

Beide Spiele waren spannend und ausgeglichen, wobei sich die Mannschaft der OFG U100 gegen Ortenberg sowie Dinglingen gegen Stavanger durchsetzen konnte.

Im Spiel um Platz drei trafen somit Stavanger und Ortenberg aufeinander. Von Anfang an bestimmte Ortenberg

das Geschehen. Erst als Stavanger auf V-Form umstellte, drehte sich das Spiel. Somit konnten sich die Norweger den dritten Platz erkämpfen.

Das Endspiel war eine Werbung für den Faustballsport. Spannung bis zum Schluss sowie tolle Abwehr- und Angriffsleistungen gab es zu sehen. Mit nur zwei Ball Unterschied gewann die Mannschaft der OFG U100 das spannende Endspiel und sicherte sich somit den Gitterle-Pokal 2006. Die weiteren Platzierungen: 5. FFW Offenburg I, 6. Kippenheim, 7. Oberndorf, 8. Rammersweier, 9. FFW Offenburg II, 10. Hugsweier.

DJK III zum Auftakt mit zwei Niederlagen

DJK II gewann das vereinsinterne Duell mit 9:2

Offenburg (the). Mit zwei erwarteten Niederlagen startete die dritte Herrenmannschaft der DJK Offenburg in die Tischtennis-Vereinsliga. Einem deutlichen 2:9 im vereinsinternen Duell gegen die zweite Mannschaft folgte tags darauf die unglückliche 7:9-Niederlage gegen den Aufstiegsaspiranten FT 1844 Freiburg.

Auch ohne den verletzten Thomas Bayer und ihren kurzfristig erkrankten Mannschaftskapitän Christian Lörch wurde die Regionalligareserve der DJK ihrer Favoritenrolle gegenüber der »kleinen Schwester« vollaufgerecht. Schon mit einer taktisch klugen Doppelaufstellung verschaffte man sich eine gute Ausgangsposition. Danach konnten zwar Thomas Heß gegen Raphael Becker und der erst 13-jährige Michel Pichler gegen Ersatzmann Frank Hardt punkten, alle anderen Partien gingen aber recht klar an den Aufstiegs-kandidaten. Lediglich Jörg Danzeisen hatte mit dem Spitzenpaarkreuz der »Dritten« mehr Probleme als erwartet.

Ausgeglichene Partie

Am Sonntagmorgen empfing das Team um Spitzenspieler Tobias Kiefer dann einen weiteren Anwärter auf den Titel. Die FT 1844 Freiburg reisten allerdings ohne ihre Nummer drei, den ehemaligen DJK-Zweitligaakteur Felix Bruder, an den Säge-teich. So entwickelte sich von Anfang an eine ausgeglichene Partie. Mit zwei Doppelsiegen startete der Offenburger Aufsteiger optimal. Im vorderen

und mittleren Paarkreuz teilte man sich dann die Punkte. Während Ex-DJKler Eugen Lingert zu stark für Tobias Kiefer und Thomas Heß war, hielten sich beide an Freiburgs Nummer zwei, Till Werner, schadlos. Michael Frey und Stéphane Churque hingegen spielten gegen das 14-jährige Talent Jakob Loth ihre Routine aus, mussten Marc Baeriswyl aber zum Sieg gratulieren.

Die Entscheidung fiel im hinteren Paarkreuz: Während Oldie Gerd Kern zumindest dem jungen Jan Wielant mit sicherem Abwehrspiel den Zahn zog, konnte Michel Pichler gegen seinen ehemaligen Verein keinen Sieg einfahren. Das Schlussspiel war letztlich dann eine klare Angelegenheit für die Gäste.

DJK Offenburg II - DJK Offenburg III 9:2
Danzeisen/Ruf - Frey/Churque 11:5, 11:4, 12:10, Becker/Hardt - Kiefer/Pichler 13:11, 11:7, 11:6, Meier/Schillinger - Heß/Kern 11:9, 11:8, 6:11, 12:10, Becker - Heß 7:11, 6:11, 8:11, Danzeisen - Kiefer 11:8, 11:5, 7:11, 9:11, 11:7, Meier - Churque 11:7, 11:4, 11:7, Schillinger - Frey 7:11, 11:4, 11:8, 11:5, Ruf - Kern 11:9, 14:12, 11:8, Hardt - Pichler 7:11, 12:10, 10:12, 13:15, Becker - Kiefer 6:11, 12:10, 11:7, 11:5, Danzeisen - Heß 11:6, 11:8, 12:14, 11:13, 11:3.

DJK Offenburg III - FT 1844 Freiburg 7:9
Kiefer/Pichler - Loth/Wielant 11:9, 11:8, 11:8, Frey/Churque - Lingert/Werner 2:11, 7:11, 7:11, Heß/Kern - Baeriswyl/Siegele 11:8, 11:8, 11:4, Kiefer - Werner 6:11, 11:7, 11:4, 11:6, Heß - Lingert 4:11, 6:11, 16:14, 4:11, Frey - Baeriswyl 10:12, 11:4, 8:11, 6:11, Churque - Loth 11:8, 11:9, 10:12, 11:9, Pichler - Wielant 11:4, 6:11, 7:11, 10:12, Kern - Siegele 7:11, 8:11, 10:12, Kiefer - Lingert 3:11, 2:11, 4:11, Heß - Werner 8:11, 11:6, 7:11, 11:7, 11:8, Frey - Loth 11:9, 11:4, 11:8, Churque - Baeriswyl 11:4, 6:11, 4:11, 2:11, Pichler - Siegele 9:11, 11:6, 7:11, 9:11, Kern - Wielant 7:11, 11:5, 11:7, 11:5, Kiefer/Pichler - Lingert/Werner 7:11, 5:11, 17:15, 2:11.

Harte Landung nach einem guten Start für die TTSF Hohberg

Tischtennis-Badenliga: 4:9-Heimniederlage gegen Aufsteiger TTG Furtwangen/Schönenbach

Durch eine etwas zu hoch ausgefallene 4:9-Heimniederlage zum Saisonauftakt gegen Aufsteiger TTG Furtwangen-Schönenbach ist Tischtennis-Badenligist TTSF Hohberg auf dem Boden der Tatsachen gelandet. Bis zum 4:4 konnte man die Partie offen gestalten und einen Punktgewinn ins Auge fassen, doch eine Niederlagenserie von fünf Spielen in Folge besiegelte das Schicksal.

Hohberg-Hofweier (as). Ein souveräner Sieg von Huck/Stoll und eine deutliche Niederlage von Feißt/Werner bildeten den Auftakt, sodass die ersten beiden Doppel mit einer Punkteilung endeten. Nun setzte man große Hoffnung in den Ausgang des dritten Doppels mit Jürgen Frank und Neuzugang Dirk Recktenwald. Die beiden Hohberger konnten dabei den zweiten Satz trotz mehrerer Satzballen nicht gewinnen und mussten den Tisch mit einer bitteren Drei-Satz-Niederlage verlassen. Spielverläufe, bei denen Führungen, Satzballen oder gar Matchbälle vergeigt wurden, sollten sich an diesem Abend noch öfters wiederholen.

Im vorderen Paarkreuz trafen die Hohberger Spitzenspieler auf die Gebrüder Burt, ihres Zeichens unter den Top Ten in der südbadischen Rangliste. Dem Sieg von Achim Stoll folgte eine Niederlage von Michael Feißt gegen Jochen Burt, wobei die Sätze zwei und drei bis zum Schluss offen waren. Nun folgte ein spektakulärer Auftritt der Hohberger »Kampfmachine« Thomas Huck gegen Schmid. Huck »zerlegte« dabei den Abwehrstrategen nach allen Regeln der Kunst und konnte das



Die Routiniers Achim Stoll (links) und Martin Huck sorgten mit ihrem Doppelsieg eigentlich für einen gelungenen Start der TTSF Hohberg in die Partie.
Foto: Christoph Breithaupt

Publikum mit seinem Topspinpiel begeistern. Hucks Kommentar nach dem Spiel: »Die Spieltaktik gegen Abwehr habe ich mit der Muttermilch aufgesogen.«

Nun war man gespannt auf den ersten Auftritt von Dirk Recktenwald im TTSF-Trikot. In einem hart umkämpften Match über fünf Sätze musste er letztlich Kieninger zum Sieg gratulieren, eine bittere Pille für die Hohberger.

Den 4:4-Ausgleich konnte Jürgen Frank mit einem Drei-Satz-Sieg gegen Jürgen Löffler herstellen. Dieser Erfolg war Lohn einer konsequenten und fleißigen Trainingsarbeit den Sommer hindurch.

Durch drei schnelle Niederlagen von Werner, Stoll und Feißt in Folge hieß es urplötzlich 4:7, und die Hohberger standen mit dem Rücken zur Wand.

Die Hoffnung lag nun auf dem mittleren Paarkreuz mit den großen Kämpfern Huck und Recktenwald, wobei es lange danach aussah, dass der Anschluss gelingen könnte. Beide Spieler legten zwei Sätze vor und standen am Schluss dennoch mit leeren Händen da. Insbesondere die Niederlage von Recktenwald gegen Schmid dürfte den Hohberger noch eine Zeit lang wurmen, verspielte er doch im vierten Satz ein 8:4-Führung und kurz darauf zwei

Matchbälle zu einem wertvollen Sieg für die Heimmannschaft. Als Fazit bleibt, dass die TTSF-Cracks gute Ansätze zeigten, in den entscheidenden Phasen fehlte jedoch die Cleverness. Vielleicht kam das Spiel zwei bis drei Wochen zu früh.

TTSF Hohberg - Furtwangen 4:9

Stoll/Huck - Kieninger/Schätzle 11:6, 11:7, 11:2; Feißt/Werner - Burt/Burt 5:11, 4:11, 7:11; Recktenwald/Frank - Schmid/Löffler 7:11, 10:12, 7:11; Stoll - Stefan Burt 12:10, 11:9, 11:4; Feißt - Jochen Burt 6:11, 11:13, 10:12; Huck - Schmid 11:5, 11:6, 11:7; Recktenwald - Kieninger 6:11, 11:9, 6:11, 11:6, 7:11; Frank - Löffler 11:3, 19:17, 11:9; Werner - Schätzle 7:11, 11:7, 8:11, 10:12; Stoll - Jochen Burt 6:11, 9:11, 11:5, 7:11; Feißt - Stefan Burt 6:11, 8:11, 11:8, 5:11; Huck - Kieninger 11:7, 11:6, 7:11, 6:11, 8:11; Recktenwald - Schmid 11:8, 11:9, 11:13, 10:12, 8:11.

EM-Kampf rückt für Lucia Morelli immer näher

K.o.-Sieg gegen Cornelia Reimer in Bruchsal / Nur zu Beginn hatte die Offenburgerin mit ihrer Gegnerin Probleme

Am vergangenen Sonntag bestritt Boxerin Lucia Morelli in Bruchsal ihren fünften Profikampf gegen die Nummer zwei in der WIBF Europa-Rangliste, Cornelia Reimer aus Brandenburg. Dabei gewann die Offenburgerin durch K.o.

Bruchsal/Offenburg (ap). Der Kampf fand in Bruchsal

statt und wurde von der Baden Box-Promotion veranstaltet. Ringrichter war Jürgen Lutz, der Erfolgstrainer von Regina Halmich. Und die »First Lady« der deutschen Box-Szene moderierte dann auch die Veranstaltung höchstpersönlich.

Der Kampf war über vier Runden angesetzt. Die Gegnerin von Lucia Morelli fand in der ersten Runde besser in den Kampf. Mit langen Kombinationen konnte sie Morelli auf Dis-

tanz halten und diese Runde für sich entscheiden.

Lucia Morelli hatte auch zu Beginn der zweiten Runde große Probleme, ihre Gegnerin zu stellen, aber sie bewies wieder große Moral und konnte mit einem Kopfhaken aus einer unübersichtlichen Inflight-Situation ihre Gegnerin zu Boden schicken. Diese wurde bis neun angezählt und konnte dann den Kampf wieder aufnehmen. Es gelang Cornelia Reimer mit

großer Mühe, sich in die Rundenpause zu retten. Lucia Morelli kam durch diesen Niederschlag gestärkt aus der Pause und wartete schon Sekunden vor Beginn der dritten Runde in der Ringmitte auf ihre Gegnerin. Diese hatte dann auch keine Möglichkeit mehr, sich zu entfalten, denn Lucia Morelli trat wiederum mit einem knallharten rechten Kopfhaken den Kinnwinkel ihrer Gegnerin, sodass diese schwer zu Boden ging und der Arzt in den Ring gerufen wurde. Cornelia Reimer hat sich aber dann noch im Ring erholt, und es geht ihr inzwischen wieder sehr gut.

Tommy Seiler, ehemaliger Kickbox-Weltmeister und Manager von Lucia Morelli, gab anschließend zu: »Wir haben uns lange überlegt, ob es zu früh ist, gegen eine so starke Gegnerin zu boxen, umso mehr freut mich dieser klare Sieg.«

Optimal vorbereitet

Lucia Morelli hatte sich mit Trainer Andy Preuss optimal auf diesen Kampf vorbereitet, war u.a. in Straßburg, um mit Nadja Hokmi zu trainieren oder auch in Nancy. Dort trainiert Europameisterin Anne Sophie Mathis. Sparring mit solch erfahrenen Boxerinnen bringt sehr viel, wie man in Bruchsal gesehen hat.

Mit einer Bilanz von fünf Kämpfen und fünf Siegen, davon drei durch K.o., rückt der Traum vom Europa-Titelkampf immer näher. Lucia Morelli: »Es ist mein großes Ziel, den Europameistertitel nach Offenburg zu holen, das habe ich meinem Manager und meinem Trainer versprochen.«



Lucia Morelli fühlt sich in ihrer Küche fast so wohl wie im Boxing.